



**Freitag, 4. Oktober 2002, 20.30 Uhr**

**€ 15,-/10,-**

## **New Connexion, feat. Greg Osby**

Greg Osby (as), Michael Arbenz (p), Bruno Rousselet (b), Florian Arbenz(dr)

Greg Osby bestritt unzählige Tourneen und Produktionen auf der ganzen Welt, u.a. mit Herbie Hancock, Dizzy Gillespie, Jack DeJohnette, McCoy Tyner, Dave Holland, Bobby McFerrin und seinen eigenen Formationen. Seit 1990 ist er bei Blue Note unter Vertrag und spielte für dieses Label ein gutes Dutzend CD's ein. Mit Steve Coleman war er Ende der achtziger Jahre einer der Initiatoren des weltberühmten New Yorker Kollektives „M-Base“ und prägte dessen Stil nachhaltig mit. Das Konzept der New Connexion basiert auf gegenseitigem Respekt der Musiker und auf dem absoluten Verständnis für das Spiel des anderen: Das Resultat ist eine große formale Offenheit mit ineinander verwobenen Soli, überraschendem Aufgreifen der Themen und spontanen Groove wechseln. Dazu legen die Musiker besonderen Wert auf die Klangkultur: auf einen Sound, der ihr formales Konzept ergänzt und erweitert. Zum Beispiel durch das Streichen des Basses oder durch spezielle Spieltechniken am Flügel. Für diese neue Tournee schrieben die Musiker ein auf das Quartett zugeschnittenes Repertoire. In ihren zum Teil komplexen Kompositionen schwingen immer wieder die Klangbilder der zeitgenössischen klassischen Musik, die rhythmischen Konzepte des M-Base und viele andere Einflüsse mit.



**Freitag, 11. Oktober 2002, 20.30 Uhr**

**€ 15,-/10,-**

## **Brian Lynch Quartet**

### **Rising Star Serie**

Brian Lynch (tp), Ricky Germanson (p), Hans Glawischnig (b), Neal Smith (dr)

Wem immer auch der große Art Blakey zu Lebzeiten den Ritterschlag der „Jazz Messengers“ verpasste, der repräsentierte weiß Gott mehr, als bloß den guten Durchschnitt. Mit dem sicheren Gespür des größten Talentscouts der Jazzgeschichte pickte sich Blakey stets nur die allerbesten aus dem Heer der unzähligen namenlosen Jazzmusiker heraus, die meisten von ihnen starteten nach ihrer „Messengers“-Phase selbst zu einer großen Karriere durch. Insofern sollte man die Bezeichnung „Rising Star“ für Brian Lynch, der den ungekrönten Meister des energetischen Schlagzeugs von Dezember 1988 bis zu seinem Tod im Oktober 1990 begleitete, ausnahmsweise nicht allzu genau nehmen. Der 46-jährige Trompeter befindet sich keineswegs erst am Anfang, sondern auf dem absoluten Zenit seiner ereignisreichen, langen Laufbahn. In Illinois geboren und im Milwaukee/Wisconsin aufgewachsen, wo er sich von lokalen Größen wie Buddy Montgomery und Melvin Rhyne auf die richtige Bahn führen ließ, explodierte Lynchs Karriere nach der Übersiedlung nach New York 1981 förmlich. Der strahlend phrasierende, expressive und erfindungsreiche Hotblower punktete bei seiner Arbeit mit Horace Silver, Phil Woods, dem Toshiko Akiyoshi Jazz Orchestra, Eddie Palmieri sowie zahlreichen eigenen Projekten auf der nach oben offenen Trompeterskala dermaßen, dass er heute zu den profiliertesten Vertretern seines Instrumentes im Spannungsfeld zwischen Hardbop und Salsa zählt. Ein Quintett-Gig mit Brian Lynch garantiert Feuer, Hitze, Schweiß und wippende Füße ohne Unterlass kurzum pulsierenden, lebendigen, modernen Jazz.



**Samstag, 19. Oktober 2002, 20.30 Uhr**

**€ 20,-/15,-**

## **Randy Weston Trio**

### **Art Of Piano 64**



Randy Weston (p), Alex Blake (b), Neil Clareke (perc)

Wie Mal Waldron, aber mit völlig individuellen Ausformungen, hat Randy Weston die bei Thelonious Monk entdeckte perkussive Dimension und „rhythmische Freiheit“ des Klavierspiels in den Mittelpunkt seiner Musik gestellt. Prinzipiell dominieren rhythmische und harmonische Strukturen, oft bemerkbar in sich langsam verschiebenden Ostinato Passagen, durch die Themen oder melodische Entwicklungen oft gewissermaßen zugegliedert werden. „Wenn ich einen Rhythmus höre, der mich berührt“, erklärt der Pianist, „gehe ich ans Klavier, nehme diesen Rhythmus und entwickle aus ihm eine Melodie. Obwohl es manchmal vorkommt, dass ich melodische Ideen habe, folgt das Stück in der Regel einem Rhythmus, der in meinem Kopf existiert.“ Konsequenter, ernsthafter und auch früher als andere Musiker betonte Randy Weston die afrikanischen Wurzeln „dieser Musik, die man Jazz und Blues oder Spiritual nennt... Schon in den fünfziger Jahren mit ethnologischen Fragestellungen befasst, vereinig er in seiner Musik nicht nur Einflüsse von Monk mit solchen von Duke Ellington, Earl Hines, Fats Waller und Bud Powell, sondern auch Elemente der schwarzen religiösen und folkloristischen Musik, karibischen und afrikanischen Rhythmen. Seine Blues-Walzer „Little Niles“ und „Pam's Waltz“ gelten längst als Standards des Jazzrepertoire und sind frühe kompositorische Auseinandersetzungen mit dem afrikanischen Zwei-gegen-Drei Feeling. Der heute 76jährige Randy Weston zählt zu den bedeutendsten Pianisten der Gegenwart.



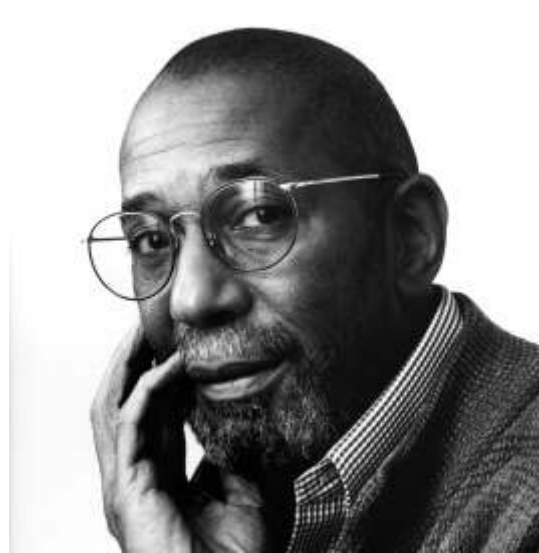
**Freitag, 25. Oktober 2002, 20.30 Uhr**

**€ 15,-/10,-**

## **Al Foster Quartet**

Al Foster (dr), Eli Degibri (ts,ss), Aaron Goldberg (p), Doug Weiss (b)

Es sind gerade die Schlagzeuger, die zunehmend die Zügel des Jazz in die Hand nehmen: Peter Erskine, Paul Motian, Bobby Previte, Jim Black, Matt Wilson oder Kenny Wollesen. Ein bedeutsamer Trend, dessen Ausgangspunkt bis in die frühen 80er zurückgeht und in dessen Zusammenhang immer wieder ein Name fällt: Al Foster. Was Wunder, schließlich gab der aus Richmond/Virginia stammende Vollblutrhythmiker 13 Jahre lang als Jack DeJohnettes Nachfolger in den diversen Bands von Miles Davis den Takt an und zeichnete maßgeblich für jenen atemberaubenden Groove verantwortlich, der dem legendären Trompeter in seiner Spätphase zu neuer Popularität verhalf. Er sei der Drummer, den er schon immer gesucht habe, „einer, der sich in jedem Tempo, in jeder Lautstärke auf Anheiß zurechtfindet“, schrieb Davis 1989 in seiner Autobiographie über den heute 58-jährigen. Von seinem Mentor lernte Foster, ein Band zu führen, andere Größen wie Cannonball Adderley, Thelonious Monk, Freddie Hubbard, Sonny Rollins, Herbie Hancock, Blue Mitchell oder Joe Henderson zeigten ihm, wie man selbst mit spärlichen Mitteln und kleiner Instrumentierung noch große Musik formen kann. Al Fosters aktuelles Quartett verrät deshalb auch eine Menge über dessen ehrgeizige künstlerische Ambitionen. Der Pianist Aaron Goldberg etwa spielt in der absoluten Weltliga seines Genres, der Saxophonist Eli Degibri und der Bassist Doug Weiss zählen zu den gefragtesten Adressen in der keineswegs konkurrenzarmen Jazzmetropole New York. Eine hochkarätige, inspirierte, mit allen Wassern gewaschene, homogene Band, die den Begriff „Interplay“ in der Postbop-Ära von Grund auf neu zu definieren versteht.



**Samstag, 26. Oktober 2002, 20.30 Uhr**

**€ 20,-/15,-**

## **Ron Carter Quartet**



Ron Carter (b), Stephen Scott (p), Steve Kroon (perc), Payton Crossley (dr)

„Man stelle sich vor, es gäbe keinen Ron Carter, dann gäbe es weniger Kunst auf dieser Welt“, bekannte Stanley Clarke. Ron Carter, vielfacher Poll-Sieger, zu hören auf über 500 teils historisch bedeutsamen Platten, repräsentiert den perfekten Bassisten schlechthin, der über nahezu unbegrenzte technische Mittel verfügt, sie aber wohllosiert einsetzt. Der „Fuchs“, wie ihn Nat Adderley genannt hat, zählt als Solist zu den größten Bassisten des Jazz und wird als Sideman zum ruhenden Pol jeder Besetzung. Nach dem Tod von Ray Brown ist der nun 65jährige Carter einer der letzten ganz großen Bassisten, die Jazzgeschichte geschrieben haben. Seine riskanten Drops sind unnachahmliche Äußerungen rhythmischer Souveränität und seine geschliffenen, auf den Kern reduzierten und doch abstrakten Basslinien, wie er sie Mitte der sechziger Jahre bei Miles Davis erstmals einem breiteren Publikum vorgestellt hat, stecken voller melodischer Abenteuer. Er war an Aufnahmen mit Cannonball Adderley, Jaki Byard, Bobby Timmons, Randy Weston und Eric Dolphy beteiligt, bevor er 1963 Mitglied der Miles Davis Group wurde und damit internationale Bedeutung erlangte. Sein aktuelles Quartett mit dem excellenten Pianisten Stephen Scott, der Perkussionisten Steve Kroon und dem Drummer Payton Crossley zählt zu den besten Formationen unserer Zeit.



**Sonntag, 27. Oktober 2002, 20.30 Uhr**

**€ 15,-/10,-**

## **Copland - Abercrombie - Wheeler**

Marc Copland (p), John Abercrombie (g), Kenny Wheeler (tp, flh)

Eines der intensivsten Trios des zeitgenössischen Jazz kommt mit dem Pianisten Marc Copland, dem Gitarristen John Abercrombie und dem Trompeter Kenny Wheeler in den Neuburger Jazzkeller und will für die Fans des leisen, lyrischen Wechselspiels einen unvergesslichen Abend zelebrieren. Für Copland ist es freilich bereits das vierte Mal, dass er dem von ihm so geschätzten Bösendorfer-Flügel zarte, delikate und freilich bereits und auch teils bis ins Besondere in verschiedenen Besetzungen im Gewölbe unter der Hofapotheke und berührte mit seiner eigenständigen Stilistik im Spannungsfeld zwischen Bill Evans, Keith Jarrett und Herbie Hancock das Publikum tief. Zunächst als Saxophonist tätig, zog er sich in den 70er Jahren von der aktiven Musikszene zurück und sattelte dann auf das Klavier um. Abercrombie zählt seit Langem zu den herausragenden Jazzgitarristen der Welt. In New York arbeitet er zunächst mit Gil Evans, Gato Barbary, Billy Cobham und Chico Hamilton, bevor er mit Jack DeJohnette und Dave Holland das legendäre Trio „Gateway“ gründete. Der dritte Lyriker in diesem Trio ist der Kanadier Kenny Wheeler. Sein technisch in allen Registern perfektes Trompetenspiel lebt von einem eigenen lyrischen Sound, den Ian Carr als „eine Art ansteigende romantische Melancholie“ charakterisiert hat.

## Weltstädtisches Ambiente im Herzen von Audi

Einen Anziehungspunkt ersten Ranges hat Audi mit dem Audi Forum Ingolstadt geschaffen: Umgesetzt in modernste Architektur finden Besucher bei Audi in Ingolstadt eine attraktive Mischung aus Erlebnissen und Serviceangeboten: museum mobile, das Gebäude "Markt und Kunde", Kundencenter für Neuwagen-Selbstabholer, Piazza und Piazzetta sind ganzjährig geöffnet. Dort finden drinnen wie draußen vielzählige Veranstaltungen statt, von Messen und Motorsportübertragungen, Oldtimertreffen und Open Air Events bis hin zu den erfolgreich angelaufenen **Jazzabenden/-konzerten**.

Mit dem Birdland Jazz Club Neuburg wird im Audi Forum Ingolstadt die **After Work Jazz Lounge** und die Konzertserie **Jazz im Audi Forum Ingolstadt** fortgesetzt - ein anspruchsvolles Programm für Jazzfreunde. Mit der Bar & Lounge der Mövenpick Gastronomie im gläsernen Verbindungsbau (zwischen museum mobile und Kundencenter) wurde für die After Work Jazz Lounge das passende und entspannende Ambiente für die Zeit nach einem arbeitsreichen Tag gefunden. Der Kinosaal im **museum mobile** bietet Jazzgrößen aus der ganzen Welt ein außergewöhnliches Ambiente. Das aktuelle Programm entnehmen Sie diesem Programm-Flyer.

Ausführliche Informationen zum Audi Forum Ingolstadt erhalten Sie im Internet unter [www.audi.de/foren](http://www.audi.de/foren).



Das Audi Forum Ingolstadt lädt ein.

museum mobile  
Neuwagen-Selbstabholung  
Werksbesichtigung  
Audi Shop  
Mövenpick Gastronomie  
und vieles mehr

Über den Audi Welcome Service erfahren Sie alles über das Audi Forum Ingolstadt und die dort stattfindenden Veranstaltungen.

Tel. 0800/283 44 44  
Fax 0841/89-41860  
[welcome@audi.de](mailto:welcome@audi.de)

# Audi Forum Ingolstadt



## Jazz im Audi Forum Ingolstadt

Donnerstag, 24. Oktober 2002, 20.00 Uhr

€ 25,-/20,-

### Eddie Palmieri Latin Jazz & Salsa Orchestra »La Perfecta II«

Eddie Palmieri (p), Reynaldo Jorge (tb), t.b.a (tb), Eddy Zervigon (fl), Joe Santiago (b), Johnny Rodriguez (bgo), Jose Claussell (timb), George Delgado (cgs), Herman Olivera (voc)

Seit vielen Jahren ist Eddie Palmieri der unumstrittene König der karibischen Salsa Latin und Jazzmusik. Zehn Grammy-Nominierungen, große Erfolge in Amerika und Europa, über 30 Plattenproduktionen... dies sind die Eckpfeiler der großartigen Karriere des „Piano-Monsters“ Eddie Palmieri. 1961 gründete er seine erste eigene Band, und seither musizierte der „Mr. Madman des Piano“ mit vielen Gruppen und Musikern. Schon immer ist es ihm dabei hervorragend gelungen, verschiedene musikalische Strömungen in seine Arbeit einzubeziehen. Sowohl die Einflüsse von Latin-Musikern wie Tito Puente, Michito oder Tito Rodriguez, als auch die Eindrücke von Bill Evans, McCoy Tyner, Herbie Hancock, Paul Simon und Miles Davis prägten sein Wirken und bringen es mit seinem aktuellen Nonett überzeugender und eindrucksvoller denn je zur Geltung. Der 1936 in Spanish Harlem geborene Ausnahmemusiker stellt erstmals in Europa sein neues Projekt vor, mit welchem er seine ganze Vielseitigkeit präsentiert und die jahrzehntelange Erfahrung verarbeitet.

#### Kartenreservierungen:

Birdland Jazz Club Neuburg:  
Telefon: (0 84 31) 4 12 33 · Fax: (0 84 31) 4 63 87 · E-Mail: [mail@birdland.de](mailto:mail@birdland.de) und  
Audi Forum Ingolstadt, Ettinger Straße:  
E-Mail: [welcome@audi.de](mailto:welcome@audi.de), Telefon (08 00) 2 83 44 44



## After Work Jazz Lounge

...in der Bar & Lounge bei Mövenpick, ab 18.30 Uhr (Eintritt frei!)

Donnerstag, 10. Oktober 2002:  
**Reinhold Bauer - Joseph Warner**

Ein sehr flüssiges Piano spielt der Augsburger Reinhold Bauer. Seine Einwürfe mit dem Tenorsaxophon sind ebenso gekonnt wie sein ausdrucksstarkes Althorn. Mit dem Bassisten Joseph Warner spielt er bekannte Standards aus dem „American Songbook“, aber auch eine Auswahl von Stücken aus dem Latin Jazz kommen zu Gehör.

Donnerstag, 17. Oktober 2002:

**Dieter Köhnlein/Rudi Engel**

Zur Jazzelite ihrer fränkischen Heimat zählen diese beiden Musiker. Der Pianist Dieter Köhnlein trat bereits 1994 im Birdland in der Serie „Art of Piano“ auf und kann seither auf eine sehr erfolgreiche Konzerttätigkeit zurückblicken. Im Auftrag des Auswärtigen Amtes bestritt er Solokonzerte in Zentralamerika. In vielen Projekten ist der Kontrabassist Rudi Engel eingebunden.

Donnerstag, 31. Oktober 2002:

**Max Neissendorfer-Karsten Gnetner**

Der Münchener Pianist und Sänger Max Neissendorfer hat sich bei seinen bisherigen Auftritten in der After Work Jazz Lounge mit seinem Duo Partner bereits ein kleine Anhängerschar erspielt. Besonders durch seine vokalen Beiträge setzt „Scatt-Max“ einen Maßstab für beswingte, launige Barmusik im Stile Frank Sinatras.

## Ihre Wiener Klangaristokraten

Pianos und Flügel  
der ganz besonders feinen Art.  
Handgefertigt seit 1828.



## NOVEMBER-VORSCHAU

Freitag 1. November 2002  
**Jürgen Seefelder Quintet**

Freitag, 8. November 2002  
**Jean Michel Pilc Trio**  
Rising Star Serie

Samstag, 16. November 2002  
**Jim Mullen - Helmut Nieberle Sextet**

Freitag, 22. November 2002  
**Chris Potter Group**

Samstag, 23. November 2002  
**Lynne Arriale Trio**  
Art Of Piano 65

Freitag, 29. November 2002  
**Carlito's Latin Jam Band**

## NOVEMBER Audi Forum Ingolstadt

Ingolstadt, Ettinger Straße  
Donnerstag, 14. November, 20.00 Uhr  
**Vienna Art Orchestra**

## NOVEMBER Audi Forum Berlin

Berlin, Friedrichstraße 83  
Dienstag, 19. November, 20.00 Uhr  
**Lynne Arriale Trio**

## HOTEL AM FLUSS

Genießen Sie - wie die  
Weltstars des Jazz -  
das Komforthotel in  
einmaliger Lage

Ingolstädter Straße 2 · 86633 Neuburg a.d. Donau  
Telefon: (0 84 31) 67 68-0 · Fax: (0 84 31) 67 68 30  
eMail: [hotel-am-fluss@t-online.de](mailto:hotel-am-fluss@t-online.de)  
<http://www.NeuburgDonau.com/hotel-am-fluss>

Trainieren Sie Ihr  
Vermögen  
mit uns auf  
Höchstform!

Raiffeisen-Volksbank  
Neuburg/Donau aG



**HANS MAYR**

Nördl. Grünaauer Str. 21 • 86633 Neuburg • Tel. (08431) 6119-0

## Kräck+Demler Mediengestaltung · Druckerei

Ingolstädter Straße 54  
D-85072 Eichstätt  
Telefon: (0 84 21) 8 08 03  
Telefax: (0 84 21) 34 03  
E-Mail: [info@kraeck-demler.de](mailto:info@kraeck-demler.de)

[www.kraeck-demler.de](http://www.kraeck-demler.de)

## BRENNER

DER MODETREFF FÜR MÄNNER  
Neuburg · Schranzenplatz · Telefon 0 84 31/85 71  
Inhaber: Peter Stowasser

## FAIRER

UHREN · OPTIK · SCHMUCK  
KONTAKTLINSEN

2710

stahl. gest. wasser  
Kunstschnitten  
Süßholzschnecken

Luitpoldstr. C 76 • 86633 Neuburg



INTERNATIONAL



SCHERTLER  
VERPACKUNGEN



Landkreis  
Neuburg-Schrobenhausen

Stadt  
Neuburg a.d. Donau